

<p style="text-align: center;">Generalversammlung vom 15. Oktober 2020 Opferhilfe – Frauenhaus, Freiburg Aigle Noir, «salles des Grenadiers», Freiburg</p>

PROTOKOLL

Präsidentin: Brigitte Steinauer

Anwesend: 25 Personen, davon 5 Mitglieder laut Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Entschuldigt: 18 Personen entschuldigt, laut Liste der entschuldigten Personen (Anhang 2)

Tagesablauf : gemäss Einladung der Generalversammlung (Beilage 3)

1. Verfassung der Versammlung, Ernennung der Stimmzähler und Genehmigung der Tagesordnung Genehmigung des Protokolls der GV 2019
2. Genehmigung des Protokolls der GV 2019
3. Bericht der Präsidentin, einschließlich Informationen über die neue Struktur des Frauenhauses
4. Präsentation des Jahresabschlusses 2019, Bericht der Rechnungsprüfer, Genehmigung und Entlastung des Ausschusses
5. Präsentation und Verabschiedung des Budgets 2021
6. Satzungsänderung (Art. 9, Abs. 2): Verlängerung der Amtszeit der Ausschussmitglieder
7. Wahl, Wiederwahl, Rücktritt von Ausschussmitgliedern
8. Verschiedenes

1. Konstituierung der Versammlung

Die Präsidentin des Vereins, Frau Brigitte Steinauer, eröffnete die Sitzung um 18.35 Uhr. Sie begrüßte alle und bedankte sich bei allen Anwesenden.

Besondere Grüße gehen an Herrn Henri Angéloz, Frau Pascale Michel, die Familie Brunisholz, Frau Christine Alexander, Herrn David Vésy, Schwester Marianne Holzer und Frau Béatrice Duvoisin.

Frau Steinauer begrüßte erneut die Mitglieder des Ausschusses und die Mitarbeiter des Vereins.

Es wurde daran erinnert, dass das Tragen von Masken Pflicht war, und es wurde überprüft, ob die Wahlberechtigten den gelben Stimmzettel hatten, um zu wählen. Matthieu Loup und Valérie Wild wurden zu Stimmzählern ernannt. Die Liste der entschuldigten Personen wird zitiert.

2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2019

Das Protokoll der Sitzung 2019 wurde zur Verfügung gestellt. Es wurden ohne Kommentar genehmigt.

Den Verfassern des Protokolls wurde Dank ausgesprochen.

3. Bericht der Präsidentin

Das Personal

Die Mitarbeiter haben einen schwierigen und stressigen Job. Es ist wichtig, dass sie sich kontinuierlich weiterbilden können und im Bedarfsfall unterstützt werden. Die Mitarbeiter konnten eine Konferenz von Jan Bernet über positive Einstellung und Workshops von Frau Christiane Savioz über Wohlwollen, Kommunikation und Emotionen besuchen.

Organisation

Der Telefondienst und die administrative Arbeit sind neu organisiert worden. Die erste Sortierung wird nun von den Mitarbeiterinnen der Administration durchgeführt. Der Empfang ist zu 100 % besetzt. Das Personal wurde intern geschult und die Sozialarbeiterinnen sind für Anrufe der Klientinnen erreichbar.

Immobilien-Projekt

«Solidarité Femmes» ist schon lange auf der Suche nach einem neuen Standort für ihr Frauenhaus. Im Jahr 2019 wurde in Zusammenarbeit mit einem privaten Unternehmen mehrere Monate lang ein Bauprojekt bearbeitet. Dieses Projekt erblickte nicht das Licht der Welt, half aber, die Bedürfnisse und Erwartungen des Vereins zu klären.

Gegen Ende des Jahres führte uns ein weiterer Kontakt auf wundersame Weise an den richtigen Ort. Eine neue Struktur ist unerlässlich. Die mit Covid verbundene sanitäre Situation verstärkte unser Vorhaben. Wir werden 7 Zimmer anbieten, Plätze für die Kinder drinnen und draußen, freundliche Räume und mögliche Kooperationen mit Partnern, um Sicherheit zu gewähren.

Wir haben Umbaumaßnahmen in den Räumlichkeiten vorgenommen und der Umzug ist für Februar 2021 geplant.

Der Rest wird im nächsten Jahr präsentiert.

Projekte mit Kindern

Wir haben von der Glückskette eine Unterstützung von 30'000 Franken für die Aktivitäten mit den Kindern erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Familienbüro bieten wir Aktivitäten für Kinder an, insbesondere am Mittwochnachmittag und in der Kinderbetreuung.

Neues kantonales Gesetz

«Solidarité Femmes» wirkte auf kantonaler Ebene an einem neuen Gesetz zur Verbesserung des Opferschutzes mit. Dazu gehören elektronische Armbänder, die Anzahl der Tage des Ausschlusses und eine Einheit zum Umgang mit Bedrohungen.

Diese Arbeit erforderte viele Überlegungen und Besprechungen mit dem Management und den Mitarbeitern. Die Stellungnahme des Umfeldes ist sehr wichtig.

Externe Kooperationen

Unsere Partner sind zahlreich und sehr wichtig:

Die regionalen Sozialdienste und der soziale Aktionsdienst für die Betreuung von Opfern. Die Polizei, die Jugendfeuerwehr, die Notaufnahme, das Kantonsspital Freiburg...

Wir haben gelernt, wie wir Frauen, die nicht vom LAVI betreut werden können besser zu orientieren, vor allem mit der Organisation «Freiburg für Alle».

Die Caritas wurde eingeladen, um besser zu verstehen, wie sie arbeiten, insbesondere der Rechtsdienst, die finanzielle Hilfe und der Schuldenerlass.

Veranstaltungen

- «Male mein Porträt»

Ein Wochenende, das der Gewalt mit Säure gegen Frauen gewidmet ist. Ein Paar, das zum zweiten Mal heiratete, beschloss für seine Flitterwochen, die Gäste um Geld zu bitten, um indische Frauen zu treffen, die mit Säure angegriffen wurden. Er schrieb das Buch und sie malte die Porträts.

Es folgten eine Ausstellung und eine Einladung von Frau Manon Schick, der damaligen Direktorin von Amnesty International. Es war eine sehr interessante Veranstaltung. «Solidarité Femmes» half

bei der Vorbereitung und war vor Ort präsent, um sich mit den Besucherinnen auszutauschen. Es wurde viel Arbeit für einen wunderbaren Moment geleistet.

- Ausstellung «Stärker als die Gewalt»

Das Gleichstellungsbüro hat diese Ausstellung eingerichtet. Sie fand an mehreren Orten statt, vor allem in Fribourg an der FMS. «Solidarité Femmes» war sehr engagiert. Die Mitarbeiterinnen führten die Besuche für die Schüler/innen und auch für die Öffentlichkeit durch, um häusliche Gewalt zu erklären und alle Fragen zu beantworten. Das Engagement der Mitarbeiterinnen von «Solidarité Femmes» für diese Ausstellung ist hervorzuheben.

- Frauenstreik und Frauenforum

Die Direktorin, Martine Lachat Clerc, wurde am Vorabend des Frauenstreiks am 14. Juni 2019 zu einer Debatte mit Ruth Lüthi und Atrid Epiney eingeladen. Die Debatte war sehr interessant, mit einer hoffnungsvollen Offenheit. Das Publikum war interessiert und die Direktorin machte dem Verein alle Ehre. Während des Tages am 14. Juni 2019 war es das Ziel, die Öffentlichkeit zu erreichen und gleichzeitig diskret zu bleiben. Die Mitarbeiter hatten den ganzen Tag über einen Stand. Es war ein intensiver Moment und ein erfolgreicher Tag.

Der Bericht des Präsidenten wird mit Beifall abgeschlossen.

4. Präsentation des Jahresabschlusses 2019

Einige Zahlen

Die Direktorin präsentierte einige Zahlen zum Thema häusliche Gewalt, insbesondere um zu zeigen, dass hinter den Zahlen Arbeit steckt.

580 Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt wurden, wurden 2019 unterstützt. Sie machen 64 % der unterstützten, beratenen, begleiteten und/oder untergebrachten Personen aus.

Andere Straftaten sind Vergewaltigung, Körperverletzung, Raub usw.

479 Opfer lebten mit einem Partner zusammen, 23 waren im Begriff, sich zu trennen und 78 waren bereits getrennt, bevor sie «Solidarité Femmes» anriefen.

Wir zählen 280 Fälle von körperlicher Gewalt, 422 Fälle von psychischer Gewalt und 75 Fälle von sexueller Gewalt festgestellt.

Im Jahr 2019 beherbergte das Frauenhaus 61 Frauen und 74 Kinder.

Etwa 25% der Frauen geben ihren Partnern wieder eine Chance.

Konten 2019

Die Direktorin stellte den Jahresabschluss 2019 vor. Der einen kleinen Gewinn ausweist, nach Bezahlung von Überstunden und Zuführung zu den Rücklagen für laufende Projekte, einschließlich des Immobilienprojekts.

Die Annahme von Unterbringungen ist deutlich höher als im Vorjahr. Es ist eine sehr schwankende und unberechenbare Position. Es hängt stark von der Aufnahme ab. Im Jahr 2019 haben wir aus Sicherheitsgründen mehrere Frauen und Kinder aus anderen Kantonen aufgenommen. Die Kosten pro Tag sind bei der kantonalen Zusatzbetreuung höher.

Die Subvention des Kantons bleibt bei 750'000 CHF, die der Loterie Romande ist auf 280'000 CHF gestiegen und die der Stadt Freiburg bleibt bei 12'500.00 CHF.

Spenden und Beiträge sind ähnlich wie im Jahr 2018. Im Vergleich zum Budget sind die erfreulichen Beträge. Das Engagement der Direktion und des Vereins, für die Beschaffung finanzieller Mittel macht es möglich, das Budget zu erreichen und sogar zu übertreffen.

Zu den sonstigen Erträgen gehören verschiedene durchgeführte Schulungen, Sitzungsgelder, etc. Bei den Ausgaben gibt es nichts Besonderes zu berichten. Die Budgets wurden respektiert. Die Personalkosten sind leicht gestiegen, hauptsächlich aufgrund von bezahlten Überstunden, Anpassungen der Gehaltstabellen und Anpassungen im Zusammenhang mit der Strategie, die zur Steigerung der Effizienz des Verbandes umgesetzt wird.

Bericht des Abschlussprüfers

Herr Vésy von der Treuhandgesellschaft Gefid Conseil SA, Rechnungsprüfer des Vereins, bestätigt, dass der Jahresabschluss ohne Vorbehalt und ohne Anmerkungen genehmigt wird. Er dankte den Mitarbeitern der Verwaltung für ihre Arbeit und die gute Zusammenarbeit. Die durchgeführte eingeschränkte Revision ergab, dass die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt wurde und den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen entsprach. Herr Vésy empfiehlt, die Rechnung 2019 zu genehmigen.

Genehmigung und Entlastung des Ausschusses

In der Versammlung wurde über die Genehmigung des Jahresabschlusses abgestimmt. Der Jahresabschluss 2019 wird einstimmig genehmigt.

5. Präsentation und Verabschiedung des Budgets 2021

Die Direktorin stellte die gute Arbeit der Verwaltung fest und dankte auch dem Vizepräsident für die Bereitstellung seiner Bankkenntnisse.

Die Darstellung erfolgte in zwei Spalten, um die Kosten für das Beratungszentrum und die Kosten für die Empfangsstruktur zu trennen. Diese Präsentation ermöglicht es, die Funktionsweise und die Subventionen für die beiden Sektoren zu zeigen. Die Beratungsstelle wird vom Kanton subventioniert. Was die Empfangsstruktur betrifft, so wird sie von einem Verein betrieben, für den jedes Jahr Mittel aufgebracht werden müssen (Loterie Romande und Stadt Freiburg). Auch Kinder nehmen mehr Raum ein und die Entwicklung der Pflege wird wichtiger werden.

Die Kosten für die Unterbringungen werden nach dem Durchschnitt der letzten Jahre berechnet. Es handelt sich um einen unvorhersehbaren Betrag, der von der Anzahl der Empfänge und der Dauer des Aufenthalts abhängt. Die Subventionen sind stabil. Die Spenden und Mitgliedsbeiträge zeigen ein finanzielles Beschaffungsmittel-Ziel für das Komitee. Die anderen Einnahmen betreffen die durchgeführten Schulungen, die Teilnahmegebühren usw.

Die Personalkosten steigen, um unseren Auftrag weiterhin zu gewährleisten und die Versorgung von Frauen und Kindern zu verbessern sowie neue Projekte zu etablieren. Die sonstigen Aufwendungen sind sehr stabil.

Das Budget zeigt einen Verlust von ca. 58'000 Fr. «Solidarité Femmes» möchte das Personal beibehalten, obwohl dies zu einem Defizit führen wird. Wir müssen die Kapazität des Personals aufrechterhalten, um die Frauen und Kinder zu versorgen. Wir hoffen, unsere Einnahmen zu erhöhen, und wenn die Ergebnisse nicht schlüssig sind, werden unsere Rücklagen diesen Betrag decken.

Frage:

Warum gibt es keine weiteren Ausgaben im Budget 2021, die auf dem Betrag von 2019 basieren? Die sonstigen Aufwendungen dienen der Rücklagendotierung bei Vorliegen eines Gewinns. Da das Budget keinen Gewinn ausweist, ist keine Zuführung zu den Rücklagen geplant.

Freigabe:

Die Genehmigung des Budgets unterliegt einer Abstimmung der Versammlung. Das Budget 2021 wurde einstimmig genehmigt.

6. Änderung der Satzung (Art. 9, Abs. 2)

Das Mandat der Mitglieder des Ausschusses soll erweitert werden. Die Amtszeit beträgt derzeit 2 Jahre und kann zweimal für insgesamt maximal 6 Jahre verlängert werden. Dies würde sich in eine 3-jährige Amtszeit ändern, die zweimal verlängert werden kann, so dass insgesamt maximal 9 Jahre erreicht werden.

Das Komitee hat sehr engagierte Mitglieder. Es dauert fast 2 Jahre, um ein neues Mitglied zu integrieren, um die Funktionsweise des Vereins zu verstehen und wirklich effizient zu werden. Die Änderung der Satzung wird es den Ausschussmitgliedern ermöglichen, effizient voranzukommen und eine langfristige Vision zu haben. Dies wird dem Verein helfen.

Die Änderung der Satzung wird der Versammlung zur Abstimmung vorgelegt. Der Änderungsantrag wurde mit 4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und keinen Enthaltungen angenommen.

7. Wahl, Wiederwahl, Rücktritt von Ausschussmitgliedern

Wahl

Matthieu Loup wurde als neues Mitglied des Ausschusses vorgeschlagen. Er wurde von der Präsidentin vorgestellt.

Es ist wichtig, Männer für das Thema Gewalt zu sensibilisieren und sie in den Vorstand des Vereins zu integrieren. Matthieu Loup zeigte sofort ein besonderes Interesse an unserer Mission. Er hat in seinem Berufsleben gesehen, dass unsere Mission wichtig und unverzichtbar ist. Er ist sehr motiviert, seine juristischen Fähigkeiten in den Dienst von «Solidarité Femmes» zu stellen.

Die Kandidatur von Matthieu Loupe wurde der Versammlung zur Abstimmung vorgelegt. Er wurde einstimmig und mit Beifall gewählt.

Wiederwahl

Mehrere Mitglieder des Gremiums stehen zur Wiederwahl für eine zweite oder dritte Amtszeit an.

Für eine zweite Amtszeit werden der Versammlung die folgenden Personen zur Wahl gestellt:

- Lynne Egloff
- Noam Rey
- Brigitte Steinauer

Alle werden einstimmig und mit Beifall wiedergewählt.

Für ein 3. Mandat werden der Versammlung folgende Personen zur Abstimmung vorgelegt:

- Nicole Bossart Jacquat
- Florence Hirsbrunner

Alle wurden einstimmig und mit Beifall wiedergewählt.

Rücktritt

Blaise Fasel hat das Gremium aus beruflichen Gründen verlassen, er beginnt eine neue Ausbildung im Ausland.

8. Verschiedenes

Es wurden keine weiteren Themen angesprochen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich die Präsidentin bei den Anwesenden für ihr Kommen. Es war ermutigend, trotz der besonderen Situation. Die Sitzung wurde um 19.25 Uhr vertagt und alle waren zu einem Aperitif eingeladen.

Fribourg, 15. Oktober 2020 / ac/mlc